

Heute vor 100 Jahren – 25. Jänner 1916

Der Krieg gegen Montenegro

Zwischen Österreich-Ungarn und Montenegro wurde Waffenstillstand geschlossen. Vorangegangen waren eine grauenvolle Schlacht mitten im Winter (ca. dreifache Übermacht der Österreicher) und ein Brief König Nicolas I. (auch Nikita genannt, 1841-192) an Kaiser Franz Josef:

"Sire! Da Ihre Truppen heute meine Hauptstadt besetzt haben, befindet sich die montenegrinische Regierung in der Notwendigkeit, sich an die kaiserliche und königliche Regierung zu wenden, um von ihr mit der Beendigung der Feindseligkeiten den Frieden zwischen den Staaten Eurer kaiserlichen und königlichen Majestät und meinem Lande zu erbitten. Die Bedingungen eines glücklichen Siegers können streng sein; ich wende mich daher im voraus an Eure Majestät, um Fürsprache einzulegen für einen ehrenvollen Frieden, würdig des Ansehens eines Volkes, das sich noch vor kurzem Ihres Wohlwollens, Ihrer Achtung und Sympathie erfreute. Ihr großmütiges und ritterliches Herz wird ihm, so hoffe ich, keine Demütigung auferlegen, welche es nicht verdient. Nicola"

Nachdem der Feldzug gegen das Königreich Serbien Ende November 1915 mit dem Übertritt der Reste der serbischen Armee auf albanisches und montenegrinisches Gebiet beendet war, entschloss sich das k.u.k. Oberkommando, den Schwung der Operation auszunutzen und Montenegro als Gegner auszuschalten. Generalstabschef Franz Conrad von Hötzendorf (1852—1925) wollte dadurch den österreichischen Kriegshafen Cattaro sichern, der von der montenegrinischen Artillerie von den umliegenden Bergen aus (Lovcen-Höhenstellung, (1300 bis 1700 Meter hoch) beschossen wurde.

Montenegro verlor im Weltkrieg 20.000 Soldaten, das waren 40 Prozent aller mobilisierten Soldaten und 10 Prozent der Gesamtbevölkerung, nach anderen Angaben sogar 39.000 und 16 Prozent Gesamtverlusten, womit Montenegro der am schwersten betroffene Kriegsteilnehmer war.

König Nicola I. hatte es vorgezogen, seine Armee im Stich zu lassen, und sich über Italien, dessen König Emanuel III. sein Schwiegersohn war, nach Frankreich abgesetzt. Sein Land verlor 1918 die Unabhängigkeit und wurde dem Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen eingegliedert.

Anna Ehrlich, Wienführung